

Die verpisste Betriebsfeier - Autor nicht mehr bekannt - 07/2004

Überarbeitet und Korrektur von Norbert Essip - 09/2019

Unsere Firma machte schon immer zum Maitanz eine große Feier. Noch nie hatte ich daran gedacht, dass ich dabei einen geilen Kontakt bekommen würde. Zwar kannte ich meine Kollegen alle gut, doch von den wenigstens wusste ich, was sie privat machten. Die Frauen interessierten mich auch nicht weiter. Sie waren nett, aber alles andere war mir egal. Und die Männer? Die meisten waren sowieso nicht mein Fall und ich ging auch davon aus, dass sie mehr auf Frauen stehen würden. Nur einer, war da schon die Ausnahme. Oft hatten wir uns irgendwo in der Firma gesehen und jedes Mal recht lange nachgeschaut. Nur weil ich wusste, dass er von einem Mädchen zum Feierabend abgeholt wurde, ging ich auch davon aus, dass es seine Freundin war. Zwar sprachen wir auch schon mal miteinander, aber eigentlich nie über private Dinge. Heute war also wieder unsere Feier gewesen. Die Frauen erzählten schon seit Tagen, was sie an diesem Abend tragen würden. Die Männer prallten dafür, was sie wieder an Alkohol trinken würden. Ich hielt mich dabei einfach raus. Weder wollte ich mit den Männern saufen, noch lag mir daran, meine neueste Mode vorzuführen. Auch Andreas schien sich aus all diesen Gesprächen auch rauszuhalten. - Gegen 19 Uhr betrat ich die Gaststätte wo unsere Feier sein sollte. Diesmal hatte man uns nicht den großen Saale gegeben, sondern ein kleines Haus, was separat in einen kleinen Garten lag. Dort konnten wir sogar auf der Terrasse sitzen, was bei diesem Wetter heute besonders schön war. Alsbald löste sich bei allen die Stimmung. Man lachte und tanzte zusammen. Die sich schon länger kannten, kamen sich dabei recht nahe. Viele hatten wohl durch den Alkohol auch keine Hemmungen den anderen auch mal einen Kuss zu geben. Manche schienen sogar den anderen richtig anzumachen. Doch das beachtete auf solchen Festen kaum einer richtig. Man machte höchstens mal einen Witz dazu.

Mein Kollege Andreas war anfangs noch zurückhaltend, doch auch er schien durch den Alkohol immer lockerer zu werden. Irgendwann fiel mir auf, dass er versuchte mich mit Andeutungen zu reizen. Zunächst hielt ich es noch für die Witze, die viele machen, wenn man noch Junggeselle ist. Doch wie wir zufällig zusammen an den Pinkelbecken standen, war es mehr als eindeutig gewesen. Andreas stand schon länger vor dem Becken und schien wie jeder andere zu pinkeln. Ich stellte mich daneben und holte meinen Pisser raus. Erst wie ich anfang zu pissen, da sprach er mich an "Ich finde das geil, wenn man lange den Pissdruck eingehalten hat und dann die Pisse den Schwanz hart macht." Etwas verwirrt sah ich zu ihm hin und sah, dass er seinen Schwanz genüsslich massierte. Ob er schon vorher gepisst hatte, das wusste ich nicht. Mir war nicht mal aufgefallen, dass seine Unterhose, die aus dem Schlitz lugte, dass die vorne mehr als nur gelb war. Er stand nur neben mir, wichste leicht und sah mir beim pissen zu. Noch war mein Pisser ganz schlaff, doch wie ich ihn daneben mir mit seiner Latte sah, bekam ich selbst eine. Ich wusste nicht, wie ich nun reagieren sollte. Doch ich ließ es zu, dass er sehen konnte, dass ich ebenfalls geil wurde. Gerade wie er etwas näher rücken wollte, da kam einer rein. Sofort packte ich meinen Harten weg, was gar nicht so einfach war. Natürlich bekam es der andere mit, aber zum Glück sagte er nichts. Andreas ließ noch seinen Harten aus der Hose stehen. Er wollte wohl den nächsten damit anmachen, weil ich sofort das Klo verließ. Vor der Tür wurde ich noch von einem anderen Kollegen angesprochen, so dass ich noch mitbekam, wie Andreas Augenblicke später auch aus dem Klo kam. Ich sah sofort, dass er noch immer einen Harten haben musste. So deutlich wie seine Hose ausbeulte, musste er noch immer geil sein. Ich konnte sogar einen kleinen feuchten Fleck erkennen. Bestimmt war ihm gerade etwas Pisse in die Hose gelaufen. Der Andere kam Sekunden später raus und meinte, das Andreas ihn zum wichsen bringen wollte. Aber sonst sprachen wir nicht darüber. Zunächst vergaß ich das auch, weil sich inzwischen die meisten entschlossen noch wo anders zu feiern. Nur noch wenige blieben noch. -

Andreas tauchte plötzlich wieder auf und rückte mir recht nah auf die Seite. Mich störte es nicht, dass er mich dabei sogar in den Arm nahm. Nur das was unter den Tisch passierte, das war mir nicht ganz klar. Ich merkte, wie er mit seiner Hand über meine Hose strich. Recht schnell hat er dann auch die Stelle berührt, wo mein Schwanzpaket lag. Andreas strich recht lange darüber, bis er spürte, dass mein Schwanz etwas dicker wurde. - Wie beiläufig reichte er mir ein volles Glas und prostete mir zu. Gemeinsam tranken wir das Glas recht zügig aus. Jetzt wo er sein leeres Glas wegstellte, rückte er auch etwas von Tisch. Er ging dann mit seiner Hand unter den Tisch und massierte nun dort seine Beule ab. Weil er es recht lange machte, blickte ich auch dorthin. Sofort sah ich, dass er schon wieder einen recht harten Schwanz haben musste. Wie er merkte, dass ich seine Beule bewunderte, griff er wieder an meine Hose. Ohne Rücksicht darauf, dass wir hier für jeden sichtbar waren, kraulte er bei mir alles ab. Ob es nun bei mir die Wirkung des Alkohols war, oder weil ich ihn schon immer irgendwie geil fand, war mir nicht mehr ganz klar. Jedenfalls wuchs mein Schwanz an, bis er wie seiner wie ein Hammer die Hose beulte. Ich überlegte, wie ich ihm das nun erklären sollte, dass ich nicht nur geil auf ihn war. Doch da wurde gerade beschossen die Maifeier für heute zu beenden, weil es schon spät war. Die Taxis waren schon bestellt und die restlichen Mitarbeiter wollten auch gleich nach Hause fahren. Andreas saß die ganze Zeit nur verlegen neben mir und wusste wohl auch nicht, was er nun machen sollte. Wie ich ihm dann vorschlug, ihn in meinem Taxi mitzunehmen, willigte er auch sofort ein. Der Taxifahrer fragte dann, wo er uns absetzen sollte. Andreas sah mich an und sagte dann "wir fahren noch zu mir..." Den Fahrer war es egal, also fuhr er los. Schon nach wenigen Metern spürte ich wieder seine Hand, die langsam an meinen Beinen hochrutschte. Bald war er wieder bei meinem Schwanz angekommen, der aber nicht mehr steif war. Darum sah er mich fragend an und meinte "Gefällt dir das jetzt nicht mehr..."

Bevor er noch was Eindeutiges sagen konnte, hielt ich seine Hand bei mir fest, so dass er spüren konnte, das sich da was bewegt. Er schwieg und genoss es, dass mein Schwanz wieder hart wurde. Während der nächsten Minuten ließ er nur seine Hand auf meiner Hose liegen und sagte nichts. Manchmal wenn ich zu ihm hinsah, konnte ich sehen, wie sehr er es genoss. Er hatte auch nicht nur die ganze Zeit einen Harten in seiner Hose, sondern dort, wo sein Penis lag, da war auf dem Stoff jetzt eine feuchte Stelle. - Wie wir am Ziel waren, zahlte er die Fahrt und wir stiegen aus. Erst ging er auf ein Haus zu, doch dann blieb er stehen. Kramte erst in seiner Jacke nach den Schlüssel, doch wie er ihn hatte, blieb er noch immer stehen. Griff sich recht plötzlich an die Hose und verzog kurz sein Gesicht. Doch dann grinste er wieder und schloss in aller Ruhe die Tür auf. Zufällig bekam ich noch einen Blick auf seine Hose. Dort wo sein Schwanz lag, war wieder eine neue feuchte Stelle zu sehen. Scheinbar war sein Druck zum Pissen so groß, das er schon ungewollt Pisse abließ. Nur ich sagte nichts dazu. In seiner Wohnung angekommen, bot er mir gleich Platz in der Küche an. Ich sah mich erst um, doch bevor ich mich dann setzte, wollte ich zum Klo gehen. Ich fragte ihn nach dem Weg dorthin und er machte nur ein Handzeichen zu einer Tür, die direkt neben ihm war. Derweil hat er Bier aus dem Kühlschrank geholt. Ich ging ins Bad, um dort meine Pisse abzulassen. Kaum das ich vor dem Klo stand, kam auch er ins Bad. Weil er immer näher kam, blickte ich hinter mir, um zu sehen warum er auch ins Bad gekommen war. Wie er es so schnell geschafft hatte, war mir ein Rätsel. Bis auf seine Unterwäsche hatte er sich inzwischen ausgezogen. Wie mein Blick jetzt erst bewusst auf seine Unterhose fiel, erkannte ich gleich, dass sie nicht nur vergilbt ist, sondern auch vorne über seinen Penis mehr als nur etwas feucht sein musste. Die hat er doch seit Tagen so angehabt. Von diesem Anblick völlig überrascht, blieb ich so vor dem Klo stehen. Ich merkte nicht mal, dass mein Schwanz, den ich schon rausgeholt hatte, etwas neben das Klo tropfen ließ. Aber auch bei Andreas schien es zu tropfen. Bei jedem Schritt den er noch näher machte, hinterließ er ein paar Tropfen durch den Stoff seiner Unterhose auf dem Boden fielen...

Dann stand er neben mir und sagte "ich muss auch pissen, machen wir es doch zusammen." Ich nickte nur und wollte eigentlich jetzt normal ins Klo pissen. Doch er schob mich etwas beiseite und setzte sich vor mir auf die Schüssel. Noch bevor ich etwas sagen konnte, meinte er "Komm piss mich voll." Dazu massiert er seine Unterhose ab, unter der sein Schwanz langsam seine Pisse ablaufen ließ. Zwar war es für mich nichts Neues, einen anderen auf diese Weise anzupissen. Doch war ich jetzt nicht darauf vorbereitet. So dauerte es noch etwas, bis sich mein Schwanz wieder entspannt hatte. Zunächst bekam ich mit, wie er nun seine Pisse durch die vergilbte Hose laufen ließ. Bald hatte er sich ausgepissst und zog seinen Harten aus der Unterhose raus. Lehnte sich bis an die Wand zurück und sah mich dabei verträumt an. Wichste leicht seinen Schwanz und wartete geduldig, bis er meine Pisse abbekommen würde. Endlich hatte ich mich auch entspannt und konnte meine Pisse laufen lassen. Mit einem dicken Strahl Pisse spritzte ich nun seine ganze Brust voll. Erst ließ er sich so einsauen, dann aber beugte er sich vor, um meine Pisse noch direkt in sein Gesicht zu bekommen. Weil er direkt vor meinen pissenden Schwanz ging, ließ ich ihn einfach hängen. Er griff danach und steckte ihn sich in sein Pissmaul rein. Nun saugte er die restliche Pisse ab, als täte er das immer so, bis ich eine Latte hatte. Genüsslich lutschte er daran und kralte sogar meine Eier ab. Zwar gefiel es mir, was er da machte, aber mir gefiel es im Bad nicht, einen Mann zu verwöhnen. Also beugte ich mich runter und gab ihm erst mal einen Kuss, der nach meiner Pisse schmeckte. Ich sagte dann "können wir nicht wo anders hingehen?" Andreas nickte und stand von Klo auf. Wie er dann vor mir herging, tropfte es aus seiner Hose raus. Ihn störte es nicht, sondern er ging so in ein anderes Zimmer. Dort war ein großes Bett, wo er sich gleich drauflegte. Das er so auch das Laken mit seiner Nässe eingesaut wurde, das schien ihn auch nicht zu stören. Noch bevor ich mich richtig ausgezogen hatte. Hatte er sich schon auf seinen Bauch gelegt und streckte mir seine Hüften entgegen.

Mir gefiel sein Arsch, der sicher noch jungfräulich ist. Mit seinen Fingern wühlte er bereits in seiner Furche herum. Ich kniete mich dahinter und beugte mich erst mal runter. Mit meiner Zunge leckte sie seine runden Arschbacken ab. Ich spürte sofort den leichten Flaum seiner Haare, die er dort hatte. Wie ich dann mit der Zunge bis in seine Ritze eindrang, zuckte er am ganzen Körper. Nach dem ich seinen Arsch lange genug verwöhnt hatte, leckte ich auch noch immer seinen Rücken. Er war nicht nur von Schweiß nass, sondern er schmeckte etwas nach meiner Pisse. Darum drehte ich ihn schnell um, weil ich auch seinen Schwanz ablecken wollte. Er schmeckte genauso nach Schweiß und anderen Gerüchen, aber es war ein Aroma, was mich geiler werden ließ. Die ganze Zeit hatte er das alles nur schweigend, nur mit leisem Stöhnen genossen. Wie ich mal wieder seine Schwanzspitze ableckte, zuckte er richtig zusammen und sagte dann gequält "Bitte fick mich doch." Griff neben das Bett und warf mir eine Tube Gleitgel und einen Pariser rüber. Hob seine Hüfte an und drückte erst mal einen Finger in seine Grotte rein. Sie war mehr als feucht. Stolz sagte er "ich habe mir schon vorher alles eingefettet. Ich wollte heute deinen Schwanz drin haben..." Ich unterbrach seinen Redefluss, in dem ich meinen Fickbolzen in seine Spalte schob. Wie meine Schwanzspitze drin war, zog ich ihn noch näher heran. Noch bevor ich richtig drin war, erhob er sich dabei. Wie er es geschafft hatte auf meinen Schoß zu sitzen und auch noch meinen Harten im Fickkanal zu halten, konnte es richtig losgehen. Hob ihn noch etwas höher und machte die ersten Stöße in seine Kiste rein. Recht schnell fanden wir gemeinsam einen Takt, um das ganze richtig zu genießen. Dabei konnten wir uns sogar noch abknutschen. Immer schneller fickte ich in seine Kiste. Während er erst nur im Takt seine Kiste auf und abhob, fing er bald an seinen Schwanz zu wichsen.

Er war wohl so geil, dass er recht schnell zum Höhepunkt kam. Noch bevor ich meine letzten tiefen Stöße machen konnte, spürte ich seine schnelle Handbewegung zwischen uns. Plötzlich

stöhnte er recht laut. Dann spürte ich seine heiße Soße gegen meinen Bauch klatschen, dann fiel er nach vorne ein. Mit heißen Atem leckte er noch meinen Hals ab, dann war auch ich soweit. Stieß ein letztes Mal kräftig zu und lud meine Soße in seinem Arsch ab. Im selben Moment verließen mich meine Kräfte und ich sank nach hinten auf das Bett. Andreas blieb noch auf mir liegen, bis er sich wieder etwas erholt hatte. Rutschte dann langsam von mir runter. Küsste meine Brust ab, leckte meinen verschwitzten Bauch und war dann beim Schwanz angekommen. Sah mich kurz an und dann leckte er meinen schlaffen Schwanz ab. Er machte das so gut, dass er wie frisch gewaschen aussah. Doch nicht nur das gefiel mir. Ich wurde sogar wieder geil. Scheinbar war es auch noch, denn er wickte bereits wieder seinen Schwanz, der längst ganz steif war. Ich drehte mich auf dem Bett, um mich mit einem Kuss zu bedanken. Dabei schmiegt wir uns ganz eng aneinander. Nach diesem Kuss zog ich einfach die Decke über uns und sagte leise "lass uns schlafen, nachher haben wir bestimmt auch noch Lust auf was Geiles." Andreas gab mir einen Kuss und schmiegte sich noch fester an mich heran. Nach wenigen Minuten waren wir auch eingeschlafen. - Irgendwann wurden wir wach und spürten gleich, dass der andere wieder eine Latte in der Hand hatte. Da es nicht die eigene war, sondern die des anderen, machten wir gleich damit weiter, wo wir vor Stunden unterbrochen hatten. - Nach diesem Tag trafen wir uns manchmal. Erst jetzt erfuhr ich, dass es zwar seine Freundin war, die ihn abholte. Aber sie duldet es, wenn er manchmal mit Männern ins Bett geht. Vor allem weil er es genoss, wenn er mal richtig gefickt wird. Das er sich auch mal richtig vollpissen lässt, das wusste sie nicht. Das genoss er meistens alleine, oder wenn er den richtigen gefunden hat, der es wie er mitmacht.